

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Verantwortl. Redakteur: Dr. Hermann Weitzel. Druck: Verlagsanstalt „General-Anzeiger“ in Halle a. S. (Halle'sche Familienblätter) Nr. 12-14. Hallesches Tageblatt. Hallescher Anzeiger. Hallescher Lokal-Anzeiger. General-Anzeiger für die Provinz Sachsen. Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Postzeile 34 (Tel. Nr. 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403).

Verantwortl. Redakteur: Dr. Hermann Weitzel. Druck: Verlagsanstalt „General-Anzeiger“ in Halle a. S. (Halle'sche Familienblätter) Nr. 12-14. Hallesches Tageblatt. Hallescher Anzeiger. Hallescher Lokal-Anzeiger. General-Anzeiger für die Provinz Sachsen. Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Postzeile 34 (Tel. Nr. 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403).

Der erlöschende Halbmond.

Die Bulgaren erkünnen Kirillifje. — Flucht des Türkenherzes. — Adrianopel eingeschlossen. — Nestib von den Serben bedroht. — Stutari vor dem Fall. — Die Griechen rücken auf Saloniki vor.

Kirillifje ist von den Bulgaren erkünnen worden! Adrianopel ist von der Armee des Jaren Ferdinand wie schon im Westen und Norden, nun auch im Süden eingeschlossen. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat sich der Konstantinopel am 15. d. M. ein türkisches Heer von 120.000 Mann über die Serben in eine Niederlage verhandelt. Die Serben rücken vielmehr unauflöslich am Nestib vor und der Fall dieser wichtigen Stadt wird erwartet. Im Süden sind die Griechen nun immer im Vorbringen und haben bei Verria nach 70 Kilometer Entfernung von Saloniki errichtet.

Reiterkürassiere sind noch Leute sind, die nicht richtig gelernt haben, mit der Waffe umzugehen.
Der Kampf im Arbatol.
Auch bei Adrianopel stellt sich wieder heftig gekämpft worden mit dem Ergebnis, daß die Bulgaren die Stellung vollkommen eingeschlossen haben.
Ein Telegramm meldet uns:
Sofia, 25. Oktober. (Priv.-Tel.) Ueber die Kämpfe vor Adrianopel und Kirillifje wird noch folgendes bekannt: Die durch Adrianopel angelegten Divisionen der ersten bulgarischen Armee führten ihren Angriff auf Adrianopel in zwei großen Gruppen von Norden aus durch. Gleichzeitig griff im Westen die bulgarische Mariza-Gruppe die türkischen Linien an der Mariza an. Südlich der Mariza ging gleichzeitig eine starke bulgarische Kolonne zum Angriff gegen die Türken vor. Die von Westen angelegten bulgarischen Streikräfte, die im Arbatol auf die Türken folgten, rollten die Adrianopel gegen einen westlichen Angriff schließlichen türkischen Linien durch ihren energischen Angriff an. Die Bulgaren waten durch die Sandwüste der Araba und erlitten die jüdischen Her, bevor die Türken sich nach über die bulgarischen Bewegungen klar waren. Der mit kolossaler Verbrennung ausgeführte bulgarische Vorstoßangriff erschütterte die türkische Stellung vollständig und zwang die Befehlshaber der Osmanen zum Rückzug unter Zurücklassung zahlreicher Toten und Verwundeter.

Konstantinopel, 25. Oktober. (Agence Havas.) Die türkische Armee, welche den Vormarsch der Bulgaren, die im Osten des Hafens Tundja die Grenze überschritten haben, aufhalten sollte, befindet sich auf der ganzen Linie im Rückzug.
Adrianopel unklammer.
Sofia, 25. Oktober. (Telegramm unseres Sonderberichterstatters.) Vor Adrianopel sind die Bulgaren auf etwa 4 bis 5 Kilometer nachgerückt. Sie haben auch den Westen und Süden der türkischen Stellungen umgangen. Auch die bulgarischen Truppen legen Belagerungen an, von wo der nähere Feuerkampf geführt wird. Die bisherigen Verluste der türkischen Truppen wurden jedesmal zurückgeschlagen.
Der Stagesjubiläum in Sofia.
In Sofia hat die Meldung von der Einnahme Kirillifjes, die dort bereits gestern nachmittag eintrat, begeisterte Freude hervorgerufen. Der Jubel meldet uns:
Sofia, 25. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Nachricht von der Einnahme von Kirillifje hat das sonst so ruhige Bulgarenvolk in einen Freudenrausch versetzt. Die Straßen waren mit nichtigen Menschenmassen gefüllt, die sich jubelnd die Freudenbotschaft zuriefen: Kirillifje gefallen! Großer Sieg! Wildfremde Menschen umarmen sich auf der Straße und lassen sich, als ob es Ehren wäre. Das Ziel der großen Menschenmassen, die durch die Straßen fluteten, war der königliche Konak. Tausende von Menschen stauten sich auf dem Platz vor dem Palast und begrüßten selbst die Königin Leonora, die sich unter der königlichen Standarte auf einem der Balkone zeigte. Der griechische Gesandte Panass, der gerade vorbeifuhr, wurde von der Menge erkannt, die ihm gleichfalls eine lebhafte Danksagung zuflügelte. Er wurde aus seinem Wagen gehoben und auf den Schultern der Menge aus der Stadt hinausgetragen. Man hat das Volk nicht mehr auf dem Platz vor dem Konak angetroffen. Die Demonstrationen sind, die die Häuser und Balkone schwingen, durch die Straßen vor. Aus Tausenden von Reihen erstehen bulgarische Siegeslieder vermischt mit Kirchenliedern. Die Königin-Opiume und der Erbprinzebischorisch erschollen aus allen Fenstern und in allen Straßen. Sobald die Sonne am Horizont herabgegangen war, fing die ganze Stadt an, den festlichen Tag durch eine Illumination festlich zu begeben. Auf den Plätzen wurden bengalische Feuer abgebrannt, und vor dem Denkmal des Barbefreiers fand eine große Kundgebung statt.
Die türkische Darstellung.
Der „Londoner Daily Telegraph“ veröffentlicht in einer Spezialausgabe folgende türkische Darstellung der Einnahme von Kirillifje: „Darin heißt es: Gestern nachmittag wurde Kirillifje von den Bulgaren erobert, die türkischen Truppen nicht in genügender Anzahl in Kirillifje vorhanden waren, um den Angriff der Bulgaren Stand zu halten. Alle Anstrengungen, mit Ausnahme der in Adrianopel, werden sich nach dem Hauptquartier zurückziehen, das jetzt zwischen Baba-Cesni und Lüle-Bergas sich befindet. Auf diese Weise wird die Hauptarmee (siehe Artikel) abgezogen. Außerdem wird die Armee, die in Adrianopel und Kirillifje stationiert ist, nach dem Hauptquartier zurückziehen. Die türkische Armee wird sich nach dem Hauptquartier zurückziehen, das jetzt zwischen Baba-Cesni und Lüle-Bergas sich befindet. Auf diese Weise wird die Hauptarmee (siehe Artikel) abgezogen. Außerdem wird die Armee, die in Adrianopel und Kirillifje stationiert ist, nach dem Hauptquartier zurückziehen.“

W. Sofia, 25. Oktober. (Telegramm unseres Sonderberichterstatters.) Kirillifje ist am 11. Uhr vormittags erobert. Das türkische Heer bemerksichtigte seinen Rückzug auf Banaar Hiljar, nachdem der Durchzug der bulgarischen Streikräfte bei dem nordöstlichen Angriff in dem Namen Kirillifje und Adrianopel gescheitert war, wodurch die Hauptmasse der Türken, die bei Kirillifje stand, nach Osten gedrängt wurde. Auf beiden Seiten gab es große Verluste. In den Reihen der Türken herrschte große Verwirrung, und sie traten nur mühsam gehend durch ihre Artillerie den Rückzug an. Ihre Verbindung mit Konstantinopel ist durch die bulgarischen Streikkräfte, die hauptsächlich aus Freiwilligen bestehen und längs der Küste des Schwarzen Meeres positioniert sind, in Gefahr, abgebrochen zu werden. Die Verteidigungsstärke der türkischen Truppen in Kirillifje war wesentlich geringer als allgemein angenommen wurde. Die Bulgaren waren in großer Überlegenheit. Die Gefangenen wurden nach einem langen Artilleriekampf durch einen Vorstoßangriff herbeigeführt.

Sofia, 25. Oktober. (Priv.-Tel.) Der Einnahme von Kirillifje gingen schwere Kämpfe voraus. Der Sieg ist vor allen Dingen der Überlegenheit der bulgarischen Artillerie zuzuschreiben, die bedeutend besser manövrierte und besser geführt wurde, als die mit Geschützen schwerer Kalibers ausgerüstete türkische Artillerie. Der bulgarischen Artillerie gelang es, ihre Geschütze unbeschädigt von den Türken in Stellungen zu bringen, die es ihr möglich machten, die türkischen schweren Haubitz-Batterien niederzuliegen. Die bulgarische Artillerie, die an Zahl ihrer Geschütze der türkischen bedeutend überlegen war, ließ ein derartig verächtliches Feuer auf die türkischen Geschützstellungen niederlegen, daß die schweren Geschütze der Türken seitwärts ginsäufig ohne Ablehnung waren. Zu den letzten Phasen des Kampfes hatten die Türken überhaupt nicht mehr genügend ausgebildete Beschießungsmannschaften, die mit dem Mechanismus der schweren Geschütze vertraut waren, zur Verfügung. Als die türkische Stellung durch diesen angelegentlich geleiteten bulgarischen Artillerieangriff, der ununterbrochen an 30 Stunden gedauert hatte, genügend erschüttert war, konnten die bulgarischen Geschützführer ihre große numerische Überlegenheit noch mehr zur Geltung bringen. Die Türken waren schließlich erschöpft und vermochten den unter dem Feuer ihrer Artillerie vorangehenden bulgarischen Infanteriemassen nicht genügend entgegenzutreten, da sie ihre Reihen schon Stunden vorher in den Kampf geführt hatten. So blieb dem türkischen Führer nichts anderes übrig, als bei Rückzug. Die den Rückzug bedenkenden türkischen Regimenter vermochten dem Ansturm der Bulgaren nicht mehr zu widerstehen und gerieten in Gefangenschaft.

Die türkische Armee, welche den Vormarsch der Bulgaren, die im Osten des Hafens Tundja die Grenze überschritten haben, aufhalten sollte, befindet sich auf der ganzen Linie im Rückzug.
Sofia, 25. Oktober. (Telegramm unseres Sonderberichterstatters.) Vor Adrianopel sind die Bulgaren auf etwa 4 bis 5 Kilometer nachgerückt. Sie haben auch den Westen und Süden der türkischen Stellungen umgangen. Auch die bulgarischen Truppen legen Belagerungen an, von wo der nähere Feuerkampf geführt wird. Die bisherigen Verluste der türkischen Truppen wurden jedesmal zurückgeschlagen.

Zu den bulgarischen Militärkreisen ist man, wie weiter gemeldet wird, selbst überredet von der Schnellleit, mit der Kirillifje fiel. Allerdings waren die Bulgaren den Türken an eisernen Truppen fast überlegen, immerhin machte man sich aber an einen weiteren längeren Kampf gefaßt, da die Türken als Meister der Defensivtaktik bekannt sind. Man sucht den Fall von Kirillifje darauf zurückzuführen, daß der türkische Soldat zwar tapfer, ausdauernd und sperrig ist, daß aber das Diszipliniertere nicht die erforderlichen Einheiten besitzt, die die Bedingungen für den Sieg sind. Ein Offizierskorps, das innerlich durch Parteiungen getrennt und durch politische Gegensätze in verschiedene feindliche Lager geteilt ist, kann keine Soldaten unendlich zum Siege führen. Ferner sei in Betracht zu ziehen, daß unter den

Kampfes aufzufassen. (?) Die türkische Armee, die sich den bulgarischen Truppen gegenüber befand, die letztendlich die Grenze überschritten, überführten, ist im Begriff, sich zurückzuziehen. Die Erklärung überläßt seine weiteren Angaben über die Gründe für diese Maßnahme. Aus diesen türkischen Darstellungen scheint hervorzuergo, daß die Türken unter Umständen gewillt sind, auch Adrianopel aufzugeben, denn das Hauptquartier liegt ja angeblich hinter Adrianopel.
Die amtliche Meldung.
Die Berliner bulgarische Gesandtschaft hat nach folgende Telegramm über die Einnahme von Kirillifje erhalten:
Die bulgarischen Truppen haben Kirillifje genommen. Die Stadt fiel nach einem wiederholten Ansturm der bulgarischen Truppen, die zahlreiche Fahnen, Kruppische Kanonen und Munition erbeuteten.
Eine größere Karte des bulgarisch-türkischen Kriegsschauplatzes befindet sich auf Seite 17.
Der Fall von Nestib steht bevor.
Die türkische Einnahme von den Kämpfen um Ammanovo hat sich nicht in das Gegenteil verandelt. Die Serben haben einen weiteren Erfolg errungen und sind auf dem March nach Nestib.
Belgrad, 25. Oktober. Am 15. d. M. wird aus Kranja gemeldet: Die serbische Armee hat gestern die türkische Stellung nördlich von Ammanovo angegriffen, die von drei Divisionen verteidigt wurde. Nach hartnäckigem Kampfe zogen sich die Türken fluchtartig in die Richtung auf Nestib zurück. Die serbische Armee steht gegenwärtig zwischen Ammanovo und Nestib. Ammanovo ist in den Händen der Serben. Wie weiter amtlich gemeldet wird, ist heute nachmittag 2 Uhr einzugewandert von den Serben eingenommen worden. Die Nachricht von der Einnahme Kirillifjes durch die Bulgaren hat in Belgrad große Freude hervorgerufen.
Belgrader Privatmeldungen zufolge sollen bei Ammanovo drei türkische Batterien vernichtet und 17 türkische Geschütze erbeutet worden sein. Aus Komibogaz eingetroffene Privatnachrichten belegen, daß die Albanen einen Gegenangriff auf die Stadt unternommen, aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden.

T. Belgrad, 25. Oktober. (Telegramm unseres Kriegsbereitschafters.) Offiziell wird erklärt, daß Jenzig, Kobiljar und Ammanovo von den Serben eingenommen wurden und daß auch der Fall von Nestib bevorsteht.
Stutari wird bombardiert.
Auf allen Seiten braut sich das Anheben gegen die Türkei zusammen. Die Montenegriner können ihrem Ziel, der Einnahme von Stutari, nahe. Der Druck meldet:
T. Cetinje, 25. Oktober. (Telegramm unseres Kriegsbereitschafters.) Der Fall von Stutari steht unmittelbar bevor. Der Montenegriner ist es durch einen Flankenmarsch gelungen, auf die Höhen von Maranc, nordwestlich von Stutari, zu kommen und an einer überhöhten Stellung Artillerie zu positionieren. Das Fort an dem Tarabosch ist dadurch sehr gefährdet. Die Montenegriner bestreben die Höhen über der Ebene von Brana und schickten sich an, die Stadt Stutari in Sturm zu nehmen. Der König von Montenegro hat sich gestern in den Dörfern in nächster Nähe Stutaris eingeschlichen. In seiner Gegenwart begann auch das Bombardement der Stadt von der nordwestlichen Seite. Einige Granaten fielen in die Gasse, richteten aber keinen Schaden an. Ihr selber Zeit wurde die Stellung Tarabosch von den Montenegrinen erfaßt. General Marinowitsch wird heute die Türken anfordern, sich zu ergeben. Sont soll der Sturm auf die Stadt und den Tarabosch gleichzeitig erfolgen.
Die Hilfsexpeditionen des deutschen Roten Kreuzes
wurden gestern nachmittag im königlichen Schloß von Berlin von der Kaiserin in Abschiedsbeweißen empfangen. Es gehen im ganzen drei Expeditionen ab, die erste unter Leitung des Privatdozenten Dr. Kirchner aus Königsberg, des Sohnes des verstorbenen Berliner Oberbürgermeisters und Schwagers des Oberbürgermeisters Dr. Nibe-Galle. Sie reist heute abend dem Anhalter Bahnhof nach Sofia ab. Die zweite Expedition steht unter Leitung des chirurgischen Spezialisten Dr. Ribbert aus Ulm, des langjährigen Assistenten Geheimrat Dr. Brannans in Halle, und tritt morgen die Reise nach Konstantinopel an. Die dritte, nach Aden bestimmte Expedition geht ebenfalls am Sonnabend ab.
Die russische Dank.
Die „Altenzeitung“ meldet aus Cetinje: Der russische Militärattaché Polowin ist zur Armee abgereist, trotzdem er ursprünglich von Petersburg aus die Werbung hatte, in Cetinje zu bleiben. Polowin hat drei Tage vor dem Ausbruch des Krieges die dreijährige russische Delegation unter Leitung von Petrov von 1 000 000 Rubel ausbezahlt.

W. Sofia, 25. Oktober. (Telegramm unseres Sonderberichterstatters.) Kirillifje ist am 11. Uhr vormittags erobert. Das türkische Heer bemerksichtigte seinen Rückzug auf Banaar Hiljar, nachdem der Durchzug der bulgarischen Streikkräfte bei dem nordöstlichen Angriff in dem Namen Kirillifje und Adrianopel gescheitert war, wodurch die Hauptmasse der Türken, die bei Kirillifje stand, nach Osten gedrängt wurde. Auf beiden Seiten gab es große Verluste. In den Reihen der Türken herrschte große Verwirrung, und sie traten nur mühsam gehend durch ihre Artillerie den Rückzug an. Ihre Verbindung mit Konstantinopel ist durch die bulgarischen Streikkräfte, die hauptsächlich aus Freiwilligen bestehen und längs der Küste des Schwarzen Meeres positioniert sind, in Gefahr, abgebrochen zu werden. Die Verteidigungsstärke der türkischen Truppen in Kirillifje war wesentlich geringer als allgemein angenommen wurde. Die Bulgaren waren in großer Überlegenheit. Die Gefangenen wurden nach einem langen Artilleriekampf durch einen Vorstoßangriff herbeigeführt.

Sofia, 25. Oktober. (Priv.-Tel.) Der Einnahme von Kirillifje gingen schwere Kämpfe voraus. Der Sieg ist vor allen Dingen der Überlegenheit der bulgarischen Artillerie zuzuschreiben, die bedeutend besser manövrierte und besser geführt wurde, als die mit Geschützen schwerer Kalibers ausgerüstete türkische Artillerie. Der bulgarischen Artillerie gelang es, ihre Geschütze unbeschädigt von den Türken in Stellungen zu bringen, die es ihr möglich machten, die türkischen schweren Haubitz-Batterien niederzuliegen. Die bulgarische Artillerie, die an Zahl ihrer Geschütze der türkischen bedeutend überlegen war, ließ ein derartig verächtliches Feuer auf die türkischen Geschützstellungen niederlegen, daß die schweren Geschütze der Türken seitwärts ginsäufig ohne Ablehnung waren. Zu den letzten Phasen des Kampfes hatten die Türken überhaupt nicht mehr genügend ausgebildete Beschießungsmannschaften, die mit dem Mechanismus der schweren Geschütze vertraut waren, zur Verfügung. Als die türkische Stellung durch diesen angelegentlich geleiteten bulgarischen Artillerieangriff, der ununterbrochen an 30 Stunden gedauert hatte, genügend erschüttert war, konnten die bulgarischen Geschützführer ihre große numerische Überlegenheit noch mehr zur Geltung bringen. Die Türken waren schließlich erschöpft und vermochten den unter dem Feuer ihrer Artillerie vorangehenden bulgarischen Infanteriemassen nicht genügend entgegenzutreten, da sie ihre Reihen schon Stunden vorher in den Kampf geführt hatten. So blieb dem türkischen Führer nichts anderes übrig, als bei Rückzug. Die den Rückzug bedenkenden türkischen Regimenter vermochten dem Ansturm der Bulgaren nicht mehr zu widerstehen und gerieten in Gefangenschaft.

Zu den bulgarischen Militärkreisen ist man, wie weiter gemeldet wird, selbst überredet von der Schnellleit, mit der Kirillifje fiel. Allerdings waren die Bulgaren den Türken an eisernen Truppen fast überlegen, immerhin machte man sich aber an einen weiteren längeren Kampf gefaßt, da die Türken als Meister der Defensivtaktik bekannt sind. Man sucht den Fall von Kirillifje darauf zurückzuführen, daß der türkische Soldat zwar tapfer, ausdauernd und sperrig ist, daß aber das Diszipliniertere nicht die erforderlichen Einheiten besitzt, die die Bedingungen für den Sieg sind. Ein Offizierskorps, das innerlich durch Parteiungen getrennt und durch politische Gegensätze in verschiedene feindliche Lager geteilt ist, kann keine Soldaten unendlich zum Siege führen. Ferner sei in Betracht zu ziehen, daß unter den

Uns dem Vereinsleben.

• Vollerz. Herrmann. Am Samstag, abends 8 Uhr, ist Versammlung im Saal. Vereinsleben. Herr Professor Dr. G. v. ...

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Notizen. Für die Wirtschaft der letzten Wochen. Das Publikum ist durch die ...

Die Reichsbank ist nunmehr dem Beispiele der anderen großen Notenbanken gefolgt und hat, wie letzter ...

• Deutsche Kontinental-Gesellschaft in Dessau. Die Ruma der ...

• Reichsbank. Die Reichsbank hat bei der ...

• Reichsbank. Die Reichsbank hat bei der ...

• Reichsbank. Die Reichsbank hat bei der ...

26. Oktober. 1912. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Schiffsetzungen. (Einger.) Wäre am 22. Oktober in ...

Friedman & Weinstock, Halle a. S.

Table with columns: Name, Price, Quantity. Includes items like Silber, Gold, etc.

Wetterbericht des "General-Anzeiger". Voraussichtlich Wetter am 26. Oktober. ...

Berliner Börse, 24. Oktober 1912

Main stock market table with columns: Name, Price, Change. Includes various stocks and bonds.

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4 1/2 %

Table with columns: Name, Price, Change. Includes various commodities and currencies.

Advertisement for 'Häute, Kostüme, Blusen, Röcke' and 'Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus'. Includes address 'Halle a. S., Leipzigerstr. 5'.

Saale-Briketts

Saale-Briketts

Saale-Briketts

Saale-Briketts

Saale-Briketts

Saale-Briketts sind die besten!

Saale-Briketts sind die billigsten!

Saale-Briketts sparsame Hausfrau!

Kallescher Kohlenhof, G. m. b. H., Kontor und Lager: Delftscherstrasse 81, Fernruf 1480.

Jeder Käufer erhält unsere handlichen Saale-Brikettzangen gratis.

Grosses Lager vorzüglichster Brennmaterialien zu angemessenen Tagespreisen unter Garantie reellen Gewichts.

Masspresssteine, Steinkohlen, Schmiede- u. Holzkohlen, westf. u. Gaskoks, Anthracit, Plättkohlen, Brennholz etc.

Gerichts-Zeitung. Straffammer.

Halle, 24. Oktober.

Rein unerlaubter Nachdruck.

Am hiesigen 'Vollblatt' wurden am 12. Mai unter der Überschrift 'Zum Gedenkbuch' Verträge abgedruckt, die der Kaufmann Adolf Heßberg aus Blankenese bei Hamburg teils mit Arbeitern, teils mit der Arbeiter-Vertretung des Streikfeldes geschlossen hatte. Heßberg vermittelte während des Streikes die Beschaffung von Hilfsarbeitern. Das 'Vollblatt' bezeichnete die Verträge als Papiere, die einen Einblick in die Privatsachen der Unternehmer zur Verhöhnung von Streikbrechern gäben. Der Abdruck sollte der Öffentlichkeit vor Augen führen, in welcher unglücklicher Weise mit Menschenfleisch gehandelt wird. Die Veröffentlichung veranlaßte Heßberg, gegen den verantwortlichen Redakteur Wilhelm Böhm einen Strafantrag wegen unerlaubten Nachdrucks zu stellen. Vor Gericht erklärte Böhm, das 'Vollblatt' arbeite mit dem hiesigen Gewerkschaftsrat zusammen. Die Papiere seien ihm vom Ratel abgefordert worden. Als Blatt der Gewerkschaften sei das 'Vollblatt' verpflichtet gewesen die Aufhebung zu veröffentlichen. Der Oberrichter erklärte, der Nachdruck sei ihm nur nicht genommen, wenn er habe vorher geklagt, die gebliebenen Bestimmungen zum Schutze des Urheberrechtes sollten das geistige Eigentum von Schriftstellern, Journalisten usw. vor Nachdruck schützen, nicht aber derartige Schriftsätze. Die Veröffentlichung habe nur eine Kritik der Verträge bezweckt, nicht eine Schädigung bezweckt, der diese Verträge angefertigt habe. Der Staatsanwalt beantragte 60 Mark Geldstrafe. Die Strafkammer erkannte jedoch auf Freisprechung, da ein kausales, öffentliches Interesse an der Veröffentlichung vorliege. In der Sache des Gerichts im vorliegenden Falle nicht in Frage komme.

Einschließung einer Grammophonplatte.

Der Direktor der hiesigen Schallplattenindustrie-Gesellschaft G. m. b. H. war wegen Vergehens gegen das Recht, die Veröffentlichung ungesetzlicher Schriften, angeklagt. Unter dem von der Gesellschaft betriebenen Grammophonplatten hatte sich auch eine mit dem Tiede befundene: Hauswirt Glauke sieht die Miete ein. Die Strafkammer kam auf Grund der heutigen Beweisaufnahme, deren Mittelpunkt das Plakat bildete, zu der Auffassung, daß das fragliche Plakat in der Tat ungesetzlich sei. Die Einschließung der Platte wurde daher beschlossen. Der Direktor wurde dagegen freigesprochen, weil ihm keine Angabe, er habe von dem Inhalt der Platte keine nähere Kenntnis gehabt, zugebilligt wurde.

Kurze Freunde.

Der Wäbrieger Fabrikarbeiter Oskar Jank entwendete am 19. Juli in Sudowehna einem Arbeiter, in dessen Wohnung er einstieg, Kleidungs- und Wäschegegenstände. Seine Beute wurde ihm kurz nach der Tat wieder abgenommen. Da er aber schon wiederholt wegen Diebstahls verurteilt ist, muß er seinen nächsten Versuch nun mit der empfindlichen Strafe von einem Jahre Gefängnis wegen schwerer Rückfälligkeit büßen.

Reichsgericht.

Reipzig, 24. Oktober.

Ist der Wahlvorsteher bei den Reichstagswahlen ein Beamter?

Mit dieser Frage hatte sich gestern das Reichsgericht zu beschäftigen in einem Falle, in dem es sich zunächst wieder darum handelte, ob anlässlich der letzten Reichstagswahlen am 12. Januar ein Wahlvorsteher von einem Wähler aufgefordert worden war, die Wahlurne nach Entnahme der Stimmzettel zu schließen. Es betraf die Arbeiter Otto Bödel und Hoffmann, die neben

vier weiteren Angeklagten von Landgericht Halle a. S. am 15. Juni wegen Verleumdung im Sinne des § 114 St.-G.-B. zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Am Tage der Verurteilung waren die Angeklagten in ihrem Wahlbezirk Niedersorf bei Belleben von ihrer Partei in das Wahllokal entsandt worden, um dort aufzufallen, das alles ordnungsgemäß vor sich gehe. Als nun abends um 7 Uhr der Wahlvorsteher J. die Wahl für geschlossen erklärte und sich anordnete, die Wahlzettel herauszunehmen, rief ihm der Angeklagte M. zu: 'Ich fordere Sie auf, die Zettel zu öffnen, die Wahlurne zu schüttern!' Als der Wahlvorsteher jagte, daß dies nicht gesetzlich vorgeschrieben sei, wiederholte M. seine Forderung und ließ einige Wahlzettel herausnehmen, worauf die übrigen Angeklagten sich ebenfalls anschickten, die Wahlurne zu öffnen. Als der Wahlvorsteher sich aber auch durch die erneute Aufforderung nicht beirren ließ, gingen Bödel und Hoffmann auf ihn zu und griffen nach dem Zettel, von denen einige einwirkten. In diesem Vergehen der beiden Angeklagten hat das Reichsgericht ein Vergehen gegen § 114 St.-G.-B. erkannt, denn sie hätten es unterlassen, durch Gewalt oder Drohung einen Beamten zur Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung zu nötigen. Gegen das Urteil hatten die beiden genannten Angeklagten Revision eingelegt mit der Begründung, der Wahlvorsteher sei zu Unrecht als Beamter im Sinne dieses Strafgesetzes angesehen worden. Das Reichsgericht verwarf jedoch geteilt die Revisionen beider als unbegründet.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N. Nr. Brunnenstraße 3a.
Eheschließungen (24. Oktober): Der Bauingenieur Eiler Junger und Korthea Köhler, Geleitstr. 4, und Wählerin Marg. Der Baumeister Otto Wlatz und Frieda Müller, Standesplatz 1 und Selenstr. 5.
Geboren (24. Oktober): Dem Musiker Otto Schumann ein S. Bruno, Georgstr. 15. — Dem Polizeigeorg Bruno Walter ein S. Gerhard, Lastr. 15. — Dem Schlichter Carl Reuter eine Z. Annemette, Selenstr. 16. — Dem Stadionsingenieur Hermann Jäger eine Z. Nani, Sophienstr. 29. — Dem Konditor Maximilian Gubmann ein S. Walter, Gertrudenstr. 1. — Dem Schlichter Max Bod ein S. Max, Schillerweg 3. — Dem Gelehrten Emil Baumgarten eine Z. Erich, Schillerstr. 23. — Dem Postboten Richard Sasse ein S. Kurt, Friß Reuterstr. 12.

Advertisement for 'Aok-Seesand-Mandelklee' featuring two women's faces and text: 'Gegen Mitesser, Pickel, Pusteln, unreine, gelbe, fahle und schlaffe Haut.' 'Dose 1 Mark - Genau auf die Bezeichnung 'AOK' achten.' 'Julius F. schreibt: Die hartnäckigen Mitesser sind jetzt fast ganz verschwunden, und das Gesicht sieht frisch aus! In Gegenwart so früher, da ich immer gelb und unrein aussah.' 'Kölnberger Anstalt für Exterkulatur, Dürenstr. 10, Köln.'

Gestorben (24. Oktober): Der Baubeamte Hermann Reyer 25 J., Hardenbergstr. 14. — Des Buchbinder Max Wändemann Oberlau Klara geb. Kind 30 J., Bifort Schillerstr. 2.
Eheschließungen (24. Oktober): Der Eisenarbeiter Bernhard Sonntag und Frieda Lehmann, Verbergerstr. 53 und Schillerstraße 2.
Eheschließungen (24. Oktober): Der Holzfleischer Gustav Schöbe und Emma Gebele, Berlin und Rudolf Quamitz, 7. — Der Bildhauer Richard Stoll und Antonie Schmidt, Berlin und Delftscherstr. 14. — Der Tischlermeister Wilhelm Braunshweig und Gertrud Knack, Schmaack und Dagenstr. 41.
Geboren (24. Oktober): Dem Gleichrichter Friß Döne eine Z. Erna, Schöbergstr. 3. — Dem Schlosser Carl Reinhardt eine Z. Elisabeth, Verbergerstr. 53. — Dem Tischler Oskar Starck ein S. Rudi, Delftsch. 1.
Gestorben (24. Oktober): Des Fleischermeister Wilhelm Deute Oberlau Maria geb. Schöck 40 J., Mauerstr. 2. — Der Lagermeister Hermann Mann 57 J., Schillerstr. 9. — Der Schriftführer Wilhelm Zemann aus Groppeu 30 J., Hiltstr. — Die Witwe Melanie Schrag geb. Große 37 J., Weisenstr. 10. — Der Schlosser Bernhard Meße 62 J., Verbergerstr. 33.

Zur Kräftigung.
Scott's Emulsion verbindet hoch Nährwert mit leicht Verdaulichkeit. Der in ihr enthaltene Vorkost ist im Durchschnitt Verzehren in seine Kräfte, somit auch für einen weniger leistungsfähigen Mann nutzbringend gemacht.
Schon bei der Einnahme mit Scott's Emulsion wird ein besseres Gelingen durchgemacht.

Advertisement for Scott's Emulsion featuring an image of a man carrying a large fish on his back. Text: 'Scott's Emulsion wird von uns aus Fischleber in reiner Form, und zwar wie sie nach dem Tode der Fische, sondern nur in verdichteter Originalform in reiner Form, und zwar wie sie nach dem Tode der Fische, sondern nur in verdichteter Originalform in reiner Form...' 'Nehmen Sie täglich ein Likörgläschen Dr. Hommel's Emulsion unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird regen, ihr Nervensystem erstickt, die körperlichen Kräfte werden gehoben, Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.'

Large advertisement for Kaufhaus H. Elkan. Header: 'Sonnabend Sonntag Montag Dienstag'. Main text: '4 besondere Tage!' 'Auf alle Waren Marken oder 8% in bar.' 'Umsomst erhalten an diesen 4 besonderen Tagen alle Kinder Spielwaren.' 'Damen-Konfektion: Damen-Paletots farbige 15.50 13.50 9.50; Damen-Flausch-Paletots elegante 17.50; Schw. Frauen-Paletots u. Jacketts bis zu 4.weiß Gr. 34.00 22.00 13.50; Damen-Golf-Jacken weiss, rot, blau, grau 23.00 16.50 12.75; Dam. u. Mädch.-Schürzen ganz besond. 9.50; preisw. zum Aussehen Stück 8.00 Pf.' 'Mädchen-Konfektion: Mädchen-Jackets blau und farbig, moderne Fassons 8.50 6.50 4.75; Mädchen-Paletots Flausch- u. glatte Stoffe 16.50 11.50 8.90; Wolf. Mädchen-Kleider eig. Anderr. extra billig 11.50 8.75 6.50 4.75; Mädchen-Capes blau mit Capuchon 1.75; Frauen-Hüte Toques und Rundformen, zum Aussehen 5.75.' 'Erfrischungsraum erste Etage, von heute ab: 1 Tasse Kaffee 10 Pf.; 1 Kännchen Kaffee 15 Pf.; 1 Tasse Kakao 15 Pf.; 1 Tasse Schokolade mit Schlagsahne 20 Pf.; 1 Paar Würstchen 10 Pf.; 1 Paar Würstchen mit Kartoffelsalat 20 Pf.; 1 Stck. Torten. Schlagsahne 20 Pf.; 1 Tasse Bouillon 10 Pf.; 1 Flasche Selter 10 Pf.' '1 Posten schwarze Sammet-Gummigürtel 38 Pf.; Kragenschoner gute Qualität, neue Dessins 48 Pf.; Robespierre-Kragen 95 Pf.; Jabots 40 Pf.; Ein Posten sechs Schweiz. Madapalame Stickerel 95 Pf.; Ein Posten Barchent- und Schürzen-Reste 95 Pf. versch. Längen, 2. Aussehen.'

Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87, Ecke Branhausstr.



Riesen- Ausverkauf!!

wegen Umzug.

Gutermann & Co.

Nur im Hause Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Kleine Chronik.

Ein Obit der Fleischerei.

Am 16. Jahre als Tochter eines Majors in Berlin geboren. Sie war mit einem Offizier verlobt und wollte im nächsten Frühjahr heiraten. Die Ferien hatten sie in einer Pension Thüringens verbracht. Hieran knüpften Tischlerinnen gefällige Redereien. Das Mädchen erkrankte infolgedessen. Geheftet wurde sie tot aufgefunden. Sie hatte sich die Halsadern geöffnet und war an Verblutung gestorben.

Ordnungsfehler.

Wegen Ordnungsvermittlung hatte sich der 54 Jahre alte frühere Reichsanwalt Jüder Fox aus Berlin vor der Strafkammer in London zu verantworten. Fox hatte beantragt, päpstliche Erben, v. a. B. den Erben zum heiligen Stuhl, mit dem der Garantenvertrag verbunden sei, für 400 000 M., sowie russische, griechische, rumänische, jugoslawische und tschechoslowakische Konsulate vermitteln zu können. Ein Kaufmann machte der Folgt Mitteilung und Fox wurde verurteilt. Bei der Verhandlung behauptete der Angeklagte, päpstliche und andere Erbschaften gehören zu können, ebenso auch den Adelstitel, der gewöhnlich 1 1/2 Millionen Mark koste, den er aber um 400 000 M. billiger liefern könne. Ein solches Verlangen verurteilte der Richter. Auf dem Punkte die Angaben des Angeklagten, der darauf freigesprochen wurde. In der Urteilsgründung wurde geltend gemacht, es müsse als notwendig angesehen werden, daß in Berlin derartige Erben und Titel angefordert werden können.

Tragischer Tod eines Wandersüßwagens.

Auf dem Bahndamme in Sonneberg in Thüringen ist nachts ein Saiterwagen aus Kottbus von einer Lokomotive überfahren und zerstört worden. Der auf der Durchreise befindliche junge Mann, der nur noch eine Verwundung von 8 W. hatte, wurde in einem auf einem toten Gleis stehenden Zug überfahren. Beim Lieberichten der Gleise wurde er von der Maschine erlegt.

Der Ballon in den Drähten der Starkstromleitung.

Der in Düsseldorf beheimatete Militärballon „Neus“, der an der internationalen Ballonfahrt teilnahm und gestern nachmittags in Stuttgart aufsteigen war, berührte bei der Landung in der Nähe von Gailenkirchen in Württemberg eine Starkstromleitung. Die Kugel des Ballons ist vollständig verbrannt. Die drei Insassen des Ballons sind unverletzt.

Erpresserhebung gegen bayerischen Prinzen.

Ein Prinz des bayerischen Königshauses hatte in seinen jüngeren Jahren in Beziehungen zu einer Münchener Dame gestanden, deren Mutter er als Prinz behandelt hatte. Die Folge des Verkehrs, der sich zwischen dem Prinzen und der Dame entwickelte, ist ein heute sechs Jahre altes Mädchen. Als der Prinz die Beziehungen zu der Dame löste, zahlte er ihr eine ansehnliche Abfindungssumme, von dieser Summe mußten 10 000 Mark für das Kind sichergestellt werden. Die Dame und ihre Mutter waren mit dem Geld bald fertig und nun begannen sie einen Erpresserhebung gegen den Prinzen. Die Dame siebte nach der Schwere über und schrieb hier einen „Roman“ unter dem Titel „Die Ordinationsstunde eines Prinzen“. Als Verleger zeichnete ein pseudonymer Dilettant, namens Heinrich Kreie. Bevor die Drohschüre dem Buchhandel zum Vertrieb übergeben wurde, richtete der „Verleger“ an den Prinzen einen Brief, in dem er mitteilte, daß er das „Verlagsrecht“ des Romans, der den Prinzen über „interessieren“ werde, käuflich erworben habe und bereit sei, dieses „Verlagsrecht“ gegen entsprechende Entschädigung abzutreten. Die Erpresser hofften, von dem Prinzen für das sogenannte Verlagsrecht 200 000 Mark zu erhalten. Die Verfasserin glaubte auch, daß die Gemahlin des Prinzen ihren Satten veranlassen werde, sie die ehemalige Geliebte, demnach zu unterstützen. Es kam aber anders. Der bayerische Gesandte in der Schweiz teilte gegen den „Verleger“, sowie gegen die Urheberinnen der ganzen Erpressergeschichte bei der Staatsanwaltschaft in Basel Strafantrag, worauf Kreie, die Verfasserin Maximiliane Wildgruber und deren Mutter Anna Engel-Wildgruber verhaftet wurden. Kreie ist jetzt wegen Erpressung und veränderter Verbreitung mehrerer Schriften zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die beiden Frauen kamen mit drei Wochen Haft davon.

Ein Maritimi-Roman aus dem Leben.

Die Barier Geschichte wird demnächst ein Gedichtsbuch mit einer Million Franken veröffentlichen. Klager sind die Erben eines Hl. Despres, Beflagte die „Association amicale de la Legion

„d'honneur“, eine Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, für die ehemaligen bedürftigen Schüler der Erziehungsanstalten der Ehrenlegion zu sorgen. Es ist eine sehr interessante romanische Gesellschaft, die diesen Gedichtsbuch herausgegeben hat, ganz so, als hätte sie der Phantasie einer Maritimi entlehnt. — Fräulein Despres war die junge, hübsche und einseitige Tochter eines reichen angesehenen Notars in Melun. Sie entbrannte in heißer Liebe zu einem mittellosen Seemann, und ganz wie im Roman, verließ der gramlose Vater das Erbkind. Fräulein Despres rühtete sich nicht, denn dasmal war das noch nicht Mode, sondern litt fortan an einem mehr oder minder geordneten Versehen. Sie wurde eine sehr alte Dame, aber immer ging sie in warmen Sommermänteln in der großen Allee auf und ab, die ihre Familienhälfte mit dem Geliebten gehen hatte und träumte von dem längst Verstorbenen, der übrigens einer der berühmtesten Generale geworden war. Sie galt in Melun allgemein als ein Original, man nannte sie „Belle Greille“ (schöner Stern), weil ihr Leben erst abends begann, denn sie sich unter den alten Bäumen erging. Im Alter von 83 Jahren starb sie. Ihre Verwandten hat sie enterbt und ihr ganzes Vermögen der oben genannten Wohltätigkeitsgesellschaft vermacht unter der Bedingung, die Jüden nicht zu verdrängen, sondern jedes Jahr davon eine Million von 84 000 Mark (105 000 Franken) einer armen ehemaligen Schülerin der Erziehungsanstalten der Ehrenlegion aufkommen zu lassen. Das betreffende Mädchen muß sich verpflichten, innerhalb dreier Jahre nach Empfang der Million einem mittellosen Offizier die Hand zum Eheband zu reichen, unter der Voraussetzung, daß der Offizier vorher Ruhe nach Protestant ist. Sollte die Jüden d'honneur aus irgendwelchen Gründen diese Verpflichtung ablehnen, so fällt sie unter denselben Bedingungen dem Hospital von Melun zu. — Was wird jedes Jahr ein armer französischer Seemann sein Glück dem Umfange zu ver danken haben, daß ein unarmlicher Vater seinem Tochterlein dessen Verzeihung verleihe.

Selbstmord aus Heimweh.

Aus der Seine bei Villancourt wurde die Leiche eines 23jährigen jungen Mädchens gefunden. Die bei der Toten vergrabenen Papiere ergaben, daß es sich um eine Deutsche, namens Anna Ohry aus Sadow, handelt. Es liegt Selbstmord vor. In einem zurückgelassenen Briefe gibt sie als Ursache der Tat Heimweh an.

Abgestürzter Autobus.

Der zwischen Biella und Oropio verkehrende Autobus ist nach einer uns an Paris eingehenden telegraphischen Mitteilung, 15 Meter hoch von der Bergkante abgestürzt. Acht Personen sind schwer verletzt. Der Fahrer und Billerfahrer, die leicht verletzt waren, flüchteten von der Unfallstelle.

Bürgermeister und Munizipalparität.

Als der Bürgermeister der Stadt Rom, Raton, gestern in ein Auto steigen wollte, trat an ihn ein einflussreicher Munizipalparität heran und verurteilte, ihm ein Schlüssel und in 8 Minuten zu werfen. Die Schellen des Autos gingen in Trümmer, doch blieb der Bürgermeister unverletzt. Der Leiter wurde verhaftet.

Die Untersuchungen in der spanischen Staatsbank.

Die Untersuchung in der Angelegenheit der Untersuchungen bei der Staatsbankfiliale von Mexiko hat ergeben, daß die Unterklasse die Höhe von vier Millionen erreicht. Acht Personen sind verhaftet. Um die Unterklasse zu verheben, hatten die Direktoren Feuer an das Gebäude gelegt gehabt.

Der Selbstmord des Kommandanten der russischen Kaiserjacht.

Kontre-Admiral Tschagin, der Kommandant der russischen Kaiserjacht „Standart“, hat sich, wie wir gestern noch in einem Teil der Auflage meldeten, in Petersburg erschossen. Der Selbstmord hat natürlich in der ganzen Welt die größte Aufregung erregt. Der Name des Kontre-Admirals Tschagin wurde in der Öffentlichkeit aus Anlaß des vor fünf Jahren erfolgten Unterganges der Kaiserjacht „Standart“ in den japanischen Schären viel genannt. Tschagin war damals zweiter Offizier an Bord des Kaiserjachts und Adjutant des Kommandanten und wurde mit einer Anzahl anderer Offiziere vor das Marinegericht gezogen, von dem er einen Verweis erhielt, während die übrigen zu Arrest oder Dienstentlassung verurteilt wurden. Ein Verweis, welches Vertrauen ihm aber Kaiser Nikolaus entgegenbrachte, war seine spätere Ernennung zum Admiral und Kommandanten der „Standart“ an Stelle des Kontre-Admirals Milow. Tschagin galt als ein sehr tüchtiger und hochgebildeter Offizier und genoss in der russischen Marine ein hohes Ansehen. Der Grund zu der Tat ist, wie uns

unter Petersburger Korrespondent drabiet, in überaus romantischen Vorgängen zu suchen.

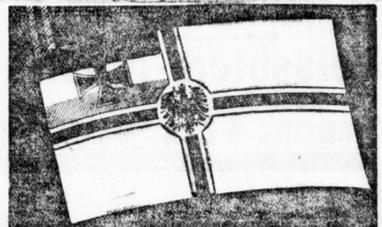
Petersburg, 25. Oktober. Das Motiv der schrecklichen Tat des Admirals Tschagin ist in einer Nebenbuhlerei zu suchen, in die der 52jährige Admiral verwickelt war. Die Eltern der betreffenden jungen Dame wollten ihn zu einer Heirat zwingen. Daraus entsang er sich durch den Selbstmord. Er wählte eine fürsibare Todesart, indem er sich aus einem mit Wasser geladenen Geschütz in den Kopf schoß. Der Selbstmord hat auch zu allerlei Kombinationen Anlaß gegeben. So wurde in Petersburg die Vermutung ausgebrochen, daß die Tat mit den Meutereien in der Schwarzmeerflotte zusammenhänge. Es soll die Absicht bestanden haben, die Kaiserjacht zu entführen. In diesem Sinne sollen auch Matrosen der „Standart“ beteiligt gewesen sein. Der Verhörbescheid war in der Petersburger Gesellschaft außerordentlich beliebt. Dort, wie am Kaiserhof, wird kein Schicksal nicht befragt.

Der New Yorker Polizeiprozess.

In seiner vierhundert Redensbeziehung an die Geschworenen im Wederprozeß erklärte der Richter Goff, aus dem Beweismaterial habe sich nicht ergeben, daß Schenck an der Ermordung McKinleys beteiligt gewesen war. Deshalb seien seine Aussagen als Unterstützung der Aussagen Kotes und Webbers zulässig. Der Umstand, daß der Angeklagte nicht selbst ausgesagt habe, solle nicht gegen ihn benutzt werden. Die Geschworenen begannen ihre Beratung um vier Uhr nachmittags. Dieser erklärte die Rechtsbeziehung für ein schlecht verhaltenes Plädoyer für die Angeklagte und für absolut parteiisch. Das Gericht habe die Geschworenen einfach angewiesen, ihn zu überführen.

Explosion eines Munitionslagers.

Eine Explosion forderte, wie uns ein Kabeltelegramm aus New York meldet, die Munitionsfabrik von Gatesburg (Ontario). Sechs Personen wurden getötet, viele verwundet.



Unsere Marine

2 Pfg. Cigarette.
Georg A. Jasmazki A.G.
Cigarettenfabrik
Dresden.

Elektra-Kerzen überall im Gebrauch! Wenn wieder nicht... (text partially obscured)

Seidenplüsch - Mäntel.

Nur in bewährten soliden Qualitäten bekanntlich am billigsten bei

Loewendahls



Keine kalten Füße

mehr beim Tragen der echten

Wollstiefel

D. R. P.

Wärmer als Pelz, für Rheumatismus und kalte Füße unbestritten.

Beim Einkauf achten Sie bitte genau auf Vornamen

Willibald, & No. 23,

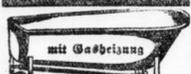
Allein-Verkauf für Halle u. Umgegend

Willibald Wetterling

Schmeerstrasse 23.

Wer liebt?

ein arties, reines Gesicht, rothes... ein arties, reines Gesicht, rothes... ein arties, reines Gesicht, rothes...



Boilsodewannen... ein arties, reines Gesicht, rothes...

Kartoffeln... ein arties, reines Gesicht, rothes...

Vogelfutter... ein arties, reines Gesicht, rothes...



Das

Columbia Porcelain

ist ein erstklassiges Erzeugnis der Porträtkunst und gleicht in seiner Ausführung den von altersher geschätzten und künstlerisch wertvollen Handmalereien auf Porzellan und Elfenbein.

Eine Vergünstigung für unsere werte Kundschaft

ist das im Durchmesser 15 cm grosse



es bildet einen vornehmen Zimmerschmuck durch das sanfte und ruhige Gepräge und ist absolute Aehnlichkeit bewahrt, da es nach ihrer Photographie angefertigt wird.

Das



bringen wir in grösserer Auswahl zur Ausstellung, welche wir Ihrer gefälligen Besichtigung empfehlen.

Das



erhält jeder Kunde

bis auf weiteres

- umsonst! -

wenn seine Einkäufe die Summe von Mk. 30.- erreicht haben. Es ist nicht erforderlich, dass man diese Summe bei einmaligem Einkauf erzielt, da jeder Betrag schon von 50 Pfg. an markiert wird.

Marken-Artikel, Lebensmittel und Netto-Artikel sind von dieser Vergünstigung ausgeschlossen.

NUSSBAUM.

Kein Laden, georgie Spesen, kleiner Nutzen, deshalb hervorzuheben. Qualitäten.

Nr. 14. Sortierung... hochl. 7 Pfg.-Zigaretten-Sumatra... Nr. 14. Sortierung... hochl. 7 Pfg.-Zigaretten-Sumatra...

Max Stoye, Zigaretten engros, Tel. 5797, Postfach 119, p.p.t. Beste Bezugquelle für Niederlande.

Man achte!!! Daurhaft gut und billig beim Einkauf von formal-Wäsche auf feine, haltbare Stoffe und gute Arbeit. Verkauf: St. Berlin 2, 1.

Ziehung am 2. November Kösliner Lotterie 4171 Gewinne, garantiert 60000 15000 Hauptgewinn: 1 Los M. 1.-, Porto u. Liste 50 Pfg. extra, 5 Lose, 400 Marko Porto u. Liste empfindlich und versendet unter Nachn.

Druckleidende! Wert mit Feder-Stimmband und Schenkelriemen! Verwenden Sie das geistl. geistl. Stimmband... Gehr. Sprunz, Unterföhen, Württemberg.

Diadema mit Diamanten (13 cm) schwarz lack. mit Goldfaden u. Sengere-Plumbonornia... Jean Bellmold, Königsberg, Halle a. S., Post 17, Nr. 1, Spreng. u. 8 u. 8, Sonntag u. 8 u. 8.

Stricknadeln - aus bestem Stahl - C. F. Ritter, Zeilsgasse 90, Naumburg.

Gigante Damenmoderobe in angelernt. Alter Rosenstraße 21. Wollene Schlafdecken, Kamelhaar-Schlafdecken, Reise- und Antiocken empfindlich in größter Waschwass und zu billigsten Preisen. M. Wehr, Postfach 22, Zeilsgasse 51.

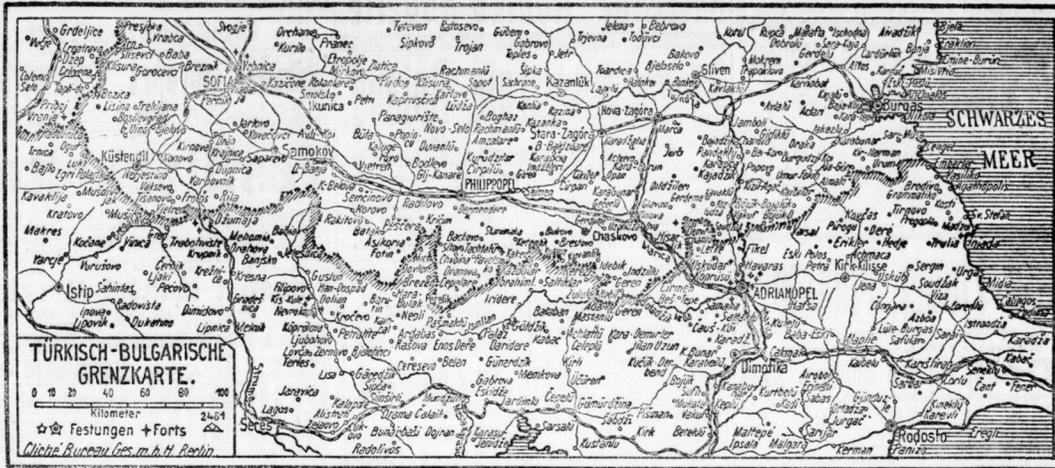
Ulster und Flousch-Mäntel von 12⁵⁰ an

M. Schneider

5 Prozent Rabatt.

Leipziggasse 94.

Karte vom Kriegsschauplatz.



Aus der Umgebung.

8. Okt. 24. Oktober. (Verstorbene.) Troch der vorgeschrittenen Jahreszeit werden noch Kaufleute zu fastlichen Willen ausgelacht resp. wird mit dem Bau begonnen. Bei der fortgeschrittenen Bebauung geht es auch mit den Vorbereitungen der Schule in familiärer Hinsicht vorwärts. Neben der Generalschule der neuen Schule erfüllt jetzt auch die zweite Schule eine Niederdruckmarmorlebensanlage durch die Hallischen Rohrenwerke. Die Kosten betragen rund 400 Mark.

12. Okt. 25. Oktober. (Wissenswertes.) An die Stelle des nach Italien vertriehenen Herrn Pastor Roemmel ist Herr Hilfslehrer Dr. A. Heil getreten. Am Sonntag wird in diesem noch einmal um 8 Uhr, in Canena um 10 Uhr Gottesdienst stattfinden, dann folgt wieder um 9 Uhr. Am werden auch die Gottesdienste in Kleinräthe wieder abgehalten, zuerst am 3. November 7 11 Uhr.

18. Okt. 24. Oktober. (Auch ein fürchterliches Drama.) Das sich, wie gemeldet, in vorletzter Nacht hier abspielte, wird noch bekannt: Seitdem der Würzburgischen Gekelten kam es sehr häufig zu Streitigkeiten, weil der Mann nicht ohne Grund an der ehelichen Treue seiner Frau zweifelte. In der verhängnisvollen Nacht dürfte es ebenfalls zu einem Streit zwischen den Eheleuten gekommen sein. Die in den Händen der Frau gebundenen Haare lassen darauf schließen, daß ein heftiger Kampf stattgefunden hat, in dessen Verlauf die Frau mit einem Rasiermesser schwer am Kopf getroffen haben muß. Er muß dann, von Wunde gepackt, den Versuch gemacht haben, das Schlimmste abzumehren, denn der Arzt Dr. Müller in Überlingen wurde kurz vor 11 Uhr abends telephonisch angewiesen, zu Würzburg zu kommen, da die Frau schwer erkrankt sei. Der Arzt kam aus, fand die Tür aber verschlossen und in den Räumen alles bunt. W. muß inzwischen Sand an sich selbst gelegt haben, als er bemerkte, daß seine Frau nicht mehr zu retten war.

18. Okt. 24. Oktober. (Ulla I.) Die Ehefrau des Maurers Louis Siedmar stirbt auf dem Trottoir aus, und kam zu Falle, wobei sie sich einen Bruch des Obertheils zuzog. Da eine Verhütung des Obertheils vorlag, mußte die Leiche nach der Ansicht des Herrn Dr. Giers in Heroldshaus gebracht werden.

18. Okt. 24. Oktober. (Mit einer Sendung extrafrischer Kaninchen) will der Kommandeur verüben, billiges Fleisch für seine Mitglieder zu beschaffen.

18. Okt. 24. Oktober. (Verhaftung eines Arztes.) Die Heberlandzentrale. Der Krankenpfleger Dr. E. Hoffmann wurde verhaftet. Er soll sich an einem 18 1/2 Jahre alten Mädchen vergangen haben. Die Heberlandzentrale weist darauf hin, daß sie mit ihren Vorarbeiten so weit gekommen, daß mit dem Bau des Sanatoriums begonnen werden soll.

18. Okt. 24. Oktober. (Gesicht.) — Töblich verunglückt.) Der Apothekenbesitzer Hellbauer überwiegt uns An-

laß seiner bevorstehenden fibernen Hochzeit der hiesigen Stadt- schule 600 Mark. Die Bestimmung über die Art der Veranlassung dieses hochherzigen Gutes bleibt dem Direktor der Schule überlassen. Ein Betrag von 200 Mark wurde ein gleiches Betrag der hiesigen Armenverwaltung übermietet. — In seiner Niederride verunglückt wurde der Grubenbesitzer Bruno Limburg aus Naumburg. Er fand dabei den Tod.

18. Okt. 24. Oktober. (Stadtratwahl.) An Stelle des ausstehenden Stadtrats Spangenberg, der eine Wiederwahl ablehnt, wurde Stadtratskandidat Heilmann zum unbesoldeten Stadtrat gewählt.

18. Okt. 24. Oktober. (3. Festungschaft.) Begnadigt.) Gustavheiler Julius Heinrich in Wannigau war von der Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden, weil bei ihm am 12. Januar die Leichname Dienstmagd Maria Schinkel beim Verfehlen mit der Drehschraube tödlich verunglückt war. Mit Grund eines von dem Berufurteil eingehenden Gnuchengesuches ist jetzt durch kaiserlichen Gnadenakt die Strafe in eine Festungshaft von 14 Tagen herabgemindert worden.

18. Okt. 24. Oktober. (Feuerbrand.) In Schöna brannte infolge einer Explosion der Beleuchtungsanlage der Gasthof vollständig nieder.

18. Okt. 24. Oktober. (Das Wildererbrama im Saale.) Wie schon gemeldet, hat das hiesige Schwurgericht den Angeklagten Karl Dierbach, der des vorjährigen Mordes beschuldigt wird, wegen Zornschlages zu 18 Jahren Zuchthaus verurteilt. Hiermit sollte bekanntlich in der Redaktions-Abteilung am 23. Mai den Fortschrittsler Hermann Nie vorbestraft und mit Ueberlegung getücht haben. Dierbach, der als guter Schläger galt und bei den Zern auch die Zuchthausnummer erhalten hat, gehörte zu jener Wildererbande, die seit einigen Jahren am Würzburg herum ihr Unwesen trieb; er jomte die Arbeiter Klone und Angst Wesel wurden vor einigen Wochen wegen ihrer gemeinschaftlichen Wildereieren zu Gefängnis verurteilt. Dierbach hatte früher auch ein Gefängnis abgeleitet, erklärte nur aber plötzlich, er habe auf den ihn verfolgenden Beamten, den er nicht erkannt, sondern für den hiesigen Morgenroth gehalten hatte, nur einen Schred- schuß abgegeben wollen, um ihn von der weiteren Verfolgung abzuhalten. Dabei sei es ihm vor Aufregung schwarz vor den Augen geworden; mit der streite Schuß-Verlegenheit sei, ohne er sich nicht erklären. Dies sei die reine Wahrheit, sein früheres Gefängnis sei unrichtig gewesen. Der Arbeitsrichter Klone, der am 23. Mai zu dem ungelieblichen Verhör nach den Buchschloßern mitgegangen war, besangte indes, er habe gesehen und gehört, daß Dierbach mit den Worten: „Weiß ich, aber ich täte dich tot!“ auf den Fortschrittsler angesetzt habe. Kurz nach den todtlichen Schüssen sei Dierbach wieder zu ihm gekommen und habe gesagt: „Jetzt habe ich den hiesigen Morgenroth totgeschossen, lag niemand etwas davon, sonst kommen wir beide ins Zuchthaus.“

18. Okt. 24. Oktober. (Wasserversetz.) Der Bau, an Dierbachs nach Halberstadt eine Bahn zu legen, nimmt jetzt feste Gestalt an. Schon vor einem halben Jahre hat Halberstadt eine Million Mark für diesen Bau bewilligt. Die Verhandlungen

mit den Gemeinden und anderen Beteiligten zur Uebernahme von Aktien um, sind jetzt glänzend gelöst. Es sind bis jetzt 1 1/2 Millionen Mark flüchtig.

18. Okt. 24. Oktober. (Verbilligung des Schmelzeleises.) Durch die überreiche Kartoffelernte wird die Schweinefleisch sehr begünstigt. Auf vielen landwirtschaftlichen Gehöften hat man diesem Umstande Rechnung getragen und der Schweinefleisch seine Aufmerksamkeit mehr als bisher zugewandt. Die Nachfrage dieser Vorrentiere dürfte bis zum Jahreschlusse (schätzungsweise) werden so hoch dann mit einem Sinken der Preise für Schweine zu rechnen ist.

18. Okt. 24. Oktober. (Unter verdächtigen Umständen) fand hier eine Ehefrau. Die Leiche wurde vorläufig nicht zur Beerdigung freigegeben.

18. Okt. 24. Oktober. (Die Stadtratsordnungen.) Der Stadtratsbeschluss vom 20. Oktober zur Deckung der Umkosten und eines etwaigen Restes bei dem städtischen Fest in Würzburg genommenen Besatz von frischem Fleisch und lebendem Vieh (einer Art) für die Abhaltung von Festlichkeiten; ferner genehmigte sie einen Antrag; der Magistrat möge umgehend für die Verteilung und deren Wägen 20 000 M. aus den Ueberflüssen des letzten Jahres bei den Stadtratsordnungen beantragen und allfällige in den Etat eine Summe für den gleichen Zweck einhalten.

18. Okt. 24. Oktober. (Schmiedbrama.) Hier erfährt seine nachmittags der hiesige Kreisrichter Hans Siebert seine Frau, sowie seine beiden Söhne im Alter von acht und neun Jahren und darauf sich selbst. Als Grund der Tat wurde unangenehme Geschäftsverhältnisse angenommen. Die Waise zu der Tat hatte Siebert dem Parteigänger von Gerlach, dem gegenüber sein Schwager mit 50 000 M. für ihn zugelegt, in einem durch besonderen Boten überbrachten Schreiben mitgeteilt. Der Schicksal zum Selbstmord befähigte sich in seiner Intention. Das Verhängnis unterrichtete nachher die Polizei, die sich sofort zu dem Hause Sieberts begab. Da man hier die Türe verschlossen fand, ließ man sie gewaltsam öffnen. Ein furchtbarer Anblick bot sich den Eintretenden. In dem Schlafzimmer fand man Frau Siebert in einer großen Wunde mit durchschossenem Schilde über dem Bette liegend. Nicht dabei lag Siebert, den Kopf auf der rechten Hand stützend, die den Revolver noch fest unklammernd hielt. Siebert hatte seinem Leben durch einen Schuß in den Mund ein Ende gemacht. Als man die Wohnung weiter durchsuchte, fand man in einem Zimmer den hiesigen Sohn des Ehepaars mit durchschossener Schalle tot auf, in einem anderen Zimmer wurde der hiesige Knabe tot aufgefunden. Auch er war einem Schuß in die Schalle zum Opfer gefallen.

18. Okt. 24. Oktober. (Sporulos verschwunden) ist seit voriger Woche die hiesige Tochter des hiesigen Rentiers G. Es wird vermutet, daß sich das Mädchen ein Verbrechen angetan hat. Als Ursache werden unglückliche Liebe und nervöse Störungen angegeben.

Ulster

zweireihige Fassons in vollendeter Eleganz und Ausarbeitung

18⁰⁰ - 60⁰⁰ Mk.

Paletots

halbschwere und Winter-Stoffe, mit und ohne Sammetragen

16⁰⁰ - 54⁰⁰ Mk.

Anzüge

neueste Modelfarben, gediegene Verarbeitung, chike Fassons

15⁰⁰ - 54⁰⁰ Mk.

Joppen, Pelerinen

für Herren und Knaben, in bewährten Stoffen

zu anerkannt billigsten Preisen.

Moritz Cahn,

Gr. Ulrichstr. 4-5. Gegenüber Russbaum.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Balletzer Paul Blüthgen.
Lezte 3 Tage! Sensations-Erfolg!
500 000
Teufel.
 Gr. Ausstattungsposse mit Gesang u. Tanz
 Ballets und Sätze gefasst von 50 Balletteufen 50.
 Anfang 8 Uhr. Tageskasse u. 10-14 u. 4-11 Uhr. Gewöhnl. Preise.

Kraftsport- u. Artisten-Verein „Achilles“
 (neat. 1909).
3. Stiftungsfest
 Nehmen als Sonntags-aktuell-artistische sowie musikalischen
 Leistungen und Nach-Ringelungen an und bieten und
 Leistungen erfindlichen Ringern findet Sonnabend d. 26. Oktober
 8 1/2 Uhr in den Germania-Sälen, Georgs Steint. hinter u. a.
 einen H. Biederste. „Höllische“ Meisterleistungen im Schwere-
 ringen gegen H. Schröder, „Argania“, Feists, Meisterleistungen
 ringer im Schweregewicht von Mitteldeutschland.
 Freunde und Gönner des Sports sind herzlich willkommen.
 Der Vorstand.

Feurich-Flügel, Pianinos
 vollkommene Tonfälle.
 Alleinvertreter für Halle a. S. und Umgegend:
B. Döll, Grosse Ulrichstr. 33.

Jägerhof,
 Wein- u. Biergeschäft
 Wolfswagenstr. 14.
 Anerkannt gemüthliches, billiges
 Familien-Bier- u. Wein-
 Geschäft. Bedienung macht macht.
 Wolfswagenstr. 14/17

L. Hallesche Spezial-Schule für Gesang und Klavier.
 Dorelase Meiling, Storastr. 13, I.
 Sonntag den 27. Oktober abends 7 Uhr **Schüler-Vortrag.**
 im „Rosa Haus“, Obere Leipzigerstrasse 5.
 Programme, die zum Eintritt berechtigen, erhalten Interessenten
 Sternstrasse 13, I. 1080

M. Borck's Restaurant Kurze Gasse 1, a. Leipz. Turm
 = Nähe Hauptbahnhof. =
 Sinecure-Berchardial - Berch. Berchardial - Wido Berchardial.
 2. Oeld: H. Bütelbach und W. Berchardial und Sauerbach.
Tanz-Unterricht.
 An meinen Privat-Zwecken können noch Damen und Herren
 teilnehmen. Beginn am Mittwoch den 30. Oktober. Gefällige
 Anmeldungen vorher erbeten.
 Hugo Weber, Tanzlehrer, Wendebrunnstr. 52.

Schützenhaus Ammendorf,
 Gütliche Konzerte und Ball-Vokal am Platz.
 Sonntag den 27. u. Montag den 28. Oktober
Kirmes.
 An beiden Tagen von nachm. 3 Uhr
Ball-Musik.
 Wein- u. Bayerische Bierstube
 H. Speisen und Getränke. 1084
 Es ladet freundlich ein F. Ackermann.

PIANOS KAPS
 Welbekanntes Fabrikat ersten
 Ranges - Solide Preise -
 Alleinvertr.: Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Saison-Angebot in Strausfedern
 2500 Stück, garantiert echt, hüftstark,
 runderbüchse Barre, 40 cm la., ca. 15 cm breit
 1 Stück nur 1.- 42 cm la. 2.-, 45 cm la. nur 2.-,
 50 cm la. nur 4.-, diele ca. 45 cm breit 6.-,
 30 cm breit 10.-, 25 cm breit 20.-
 Braucht. Mezerleins, 1 mal gefüllt, ca. 30 cm
 breit 25 cm la. 8.-, 25 cm la. 6.-, 30 cm la. 7.-,
 34 cm la. 8.-, 30 cm la. 10.-, 2 mal gefüll., ca. 40
 cm breit, 30 cm la. 10.-, 34 cm la. 13.-, 37 cm la.
 18.-, 40 cm la. 20.-, 45 cm la. 25.-, 50 cm la. 30.-, 60 cm la. 35.-
 2 mal gefüllt. Einmal gefüllt. Einmal gefüllt.
 Einlauf von Nöbbering. Strausfedernhandlung Hermann Heese,
 Dresden, Schöffelstraße 6/84. Hieran hinfühler Käufer.

Es ist noch zu wenig bekannt! Jeder Besucher lobt die wunderbare
 Einrichtung und vor allem die bequeme
 Sitzgelegenheit, welche ein
 angenehmes Beschaun der
vorzüglich klaren Bilder ermöglicht.
 Das 107044
Orpheum Lichtspiel-Theater, Steinweg 12
 ist auf der Höhe, so hören wir täglich.
Ab Sonnabend, 26. bis 29. Oktober: Ein wunderbar spannendes Liebesdrama
 der Norddeutschen Gesellschaft.
Du hast mich besiegt.
 Grosser Schlager in 2 Akten und ein andere reichhaltige Programm.

Bauern-Schänke a la Berlin.
 Man lacht nicht nur, man jubelt bei
Heinrich dem Gemüthlichen
 im 107024
Oberpollinger.
 Täglich Münnener Oktober-Fest, die
Bayrische Königs-Kapelle.

Stadt-Theater Halle a.S.
 Sonnabend den 26. Oktober.
 4. Vorh. im Abonnement. 1. Viertel.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Gastspiel Ernst von Fossart.
Clavigo.
 Trauerspiel in 5 Akten v. Goethe.
 Spielort: Opernkouvenen Rari
 Schöling.
 Clavigo Rudolf Steh.
 Gaios Ernst von Fossart.
 Bismarck's Wand. Josef.
 Marie Beaumarchais S. Weiden.
 Hermine Felice Brandeb.
 Gertrude Frau von Seifert.
 Albert Albert.
 Heile Gertrude.
 Alexandre Walter von Seifert.
 Erisoffit Georg Zieck.
 Sabius Otto Barry.
 Marzine Wanda Oleria.

Die gelehrten Frauen.
 Lustspiel in 4 Akte von
 Moliere. Spielort: Rari
 Schöling. Clavigo Rudolf Steh.
 Gaios Ernst von Fossart.
 Bismarck's Wand. Josef.
 Marie Beaumarchais S. Weiden.
 Hermine Felice Brandeb.
 Gertrude Frau von Seifert.
 Albert Albert.
 Heile Gertrude.
 Alexandre Walter von Seifert.
 Erisoffit Georg Zieck.
 Sabius Otto Barry.
 Marzine Wanda Oleria.

Frühstück-Stube
 verbunden mit
Besteckerei-Geschäft
 von
Carl Stüwe.
 100 am alten Markt 60
 (Nicht mit gut und billig.
 Günstig. Bier u. Wein.)

PERZINA-MIGNON
 der beste kleine Flügel
 Niedrigere Halle
 Hermann Lüders, Mittelstr.
 Ansatz-Skatspieler
 finden Anschluss im Neuen Halle-
 sehen Hof, Sternstrasse 7. 10185
Lindenhof, Osmünde
 Sonntag und Montag
Kirmes,
 was ergeben einladet
 Hermann Koltzsch.
Osmünde Kirmes
 am Sonntag den 27. u. Mon-
 tag den 28. Oktober.
 In beiden Tagen von 3 Uhr an
Ball.
 Hieran ladet freundlich ein
 10778 A. Augustyniak.

Spanische Weinhalle
 Katalinstr. 6, am Hallmarkt.
 Täglich 1889
Künstler-Konzert.
 Gute Küche.
 Mittagstisch 1. Abon. 80 Pf.

Restaurant Friedrichsgarten
 Friedrichstr. 23 - Tel. 4243.
 Wintertages Wein- u. Bier-
 noch frei. Auch empfehle meinen
 Kellereizimmer frei!
 10701
 Anmerkungen beson.
 Fabrikat.
Perzina-Pianos
 nur bei Lüders

Miet-Pianos
 in grosser Auswahl,
 günstige Bedingungen bei
 späterem Kaufe, bei
Balthasar Döll,
 Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Café International,
 St. Ulrichstr. 23, 10850
 Täglich Konzert
 der Kapell-Phonograph-Violina.
 (Selbstgeleibete Geigen
 mit Klavierbegleitung.)

Skatspieler
 finden nachm. u. abends 10 Uhr
 Café Kapsen, Rannschitzstr. 13
Gesangverein Seiwewitz.
 Unter
Herbst-Vergnügen,
 bestehend aus stonem u. Ball,
 findet Sonntag den 27. Oktober,
 abends 7 1/2 Uhr statt. 10774
 Der Vorstand.

Braunschenke, Beesen.
 Sonntag den 27. Oktober
 von nachm. 4 Uhr an
Ballmusik.
 Solle Vereinen, sowie Ausfüh-
 lern und Korporationen meine
 Vorkalitäten bestens empfohlen.
 10778
 Beermann Schenke.

Bahnhof Teutschenthal.
 Sonntag den 27. Oktober
 abends 7 Uhr 107709
Kränzchen mit Reigenfahrten
 des
 Radf. Ver. „Wanderlust“.
 Es ladet freundlich ein
 H. Böhrig. Der Vorstand.

Naundorf.
 Sonntag den 27. Oktober
Ball.
 Freundlich ladet ein
 10770
 Der Festverein.
 Neben Sonnabend
 Schachfest.
 Schmidt, Hauptstr. 1.
 Von 9 Uhr ab
 Wellfleisch u. Sauerkraut Würst.

Därme,
 trodene und gefalzene,
 empfiehlt
 Johannes Bernhardt,
 Halle, Reichenstr. 4 Tel. 42

Apollo-Theater.
 Das phänomenale Oktober-Programm.
„Ein Abenteuer“
 mit **Gustav Bertram** vom „Operntheater“,
 Leipzig und
Marga Kuhn u. „Aufstiegs“, Düsseldorf
 in den Hauptrollen. (E 72)
 Gastspiel von
Leon Peret-Marchand und Gertrud Mangelndorf
 in „Napoleons Rückzug“, Weissen-
 in „Napoleons Rückzug“.
 Außerdem der brillante Spezialitätentrupp!

Bergschenke.
 Dienstag den 29. Oktober 1912
„Großes Schlachtfest“
 Freis 9 Uhr Wellfleisch, abends diverse frische Würst.
 Es ladet erbeten ein
 10778
 Hermann Koltzsch, Paul Zehnke.

Festlichkeiten!
 Pralinee über 100 versch. Sorten. Iste und in eleg. Karton
 zu feils. Preis. nur reines, feinstes ein. Fabrik
Sahel- u. Schokoladen-Präparate, Schokolade jeder Art.
 Schokolade, Schokolade, Schokolade und vieles, nur mit rein
 in bekannter, erprobter Güte, a Hand 70 Pf. an.
Feinsten Mandel-Marzipan,
 nur Mandel und Zucker hervorragend nach eigenem Verfahren,
 die ersten Sorten u. 300 Stk. gefertigt.
Athee-Honig-Bonbon, Schokolade, Delfterseife.
Schokoladenw.-Fabrik!
Otto Voss, Königsstr. 6 u. Leipzigerstr. 1.
 5 Pros. Rabatt. Tel. 3414.

Kakao
 nur von geunden
 Bohnen, a Stück
 200 g 10 100 g 70 Pf.
 garantiert rein
 Vorteilhafter Einkauf für Landwobner.

Erhielt in dieser Woche
 1 großen Posten
Rot- u. Damwild
 und empfehle ich davon Bratenstücke in jeder
 Größe.
 Ferner empfehle ich herodrehend:
Pa. junge Gänse,
 insbesondere aber
ausgeschlachtete Gänse,
 welche nur von bester Qualität ausgeschlacht
 werden, u. als Bratenstücke von 50 Pf. an,
 Gänselein - Gänsefchmer - Gänse-
 leberrn - zum Verkauf kommen.

Hasen u. Kaninchen
 habe ich wieder mehrere Jagden in guter
 gefunder Qualität aus Anhalt und der
 Niederlausitz.
 Ferner empfehle noch
**19. Enten, Suppenhühner,
 Rebhühner etc.**
Wilhelm Reichert,
 Geleitstr. 37. Leipzigerstr. 51. Steinweg 25.

Morgen Sonnabend tritt ein Transport
Jungvieh, Färsen sowie Bullen
 zum preiswertem Verkauf bei mir ein.
Berth. Cotte, Halle, Delfischstr. 6,
 Biebramsstr. Tel. 703.

Widmung!
Widmung!
 Widmung!
 Widmung!
 Widmung!
 Widmung!

Widmung!
 Widmung!
 Widmung!
 Widmung!
 Widmung!

inter
 wiffen
 die
 man
 Pisan
 ficht-
 gefest
 die
 souren
 die
 Schie-
 Befell
 richt
 jeman
 berfug
 (E
 wege,
 lango
 und g
 bören
 lagie
 Osträ
 zenne
 fellch
 jeman
 Das
 Da
 Ka
 Berli
 C.E.

